

lichen Hauses im Kurfürstenzimmer eingefunden. Der Kaiser, der morgens das Auswärtige Amt aufgesucht hatte, und die Kaiserin begrüßten die anwesenden Fürstlichkeiten, nahmen die Meldung des Präfes der Generalordenskommission General der Infanterie von Jacoby entgegen und begaben sich dann nach 11 1/2 Uhr in feierlichem Zuge mit großem Vortritt, dem die Pagen voranschritten, von den drei Marschällen geleitet, nach dem Ritteraal. Hier waren bereits die Ritter des Schwarzen Adlerordens und die aktiven Staatsminister versammelt. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor den Thronbalдахin, die Prinzen und die Prinzessinnen, neben diesen zu beiden Seiten, die Hofstaat gegenüber. Die neuen Ritter und Inhaber des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des Hausordens von Hohenzollern hatten in alphabetischer Reihenfolge Aufstellung genommen, und defilierten nacheinander. Unterdessen füllte sich der weite Rundbau der Schlosskapelle mit den zum Gottesdienst geladenen und befohlenen Herrschaften, besonders den im Laufe des letzten Jahres ausgezeichneten. Die neuernannten Ritter und Inhaber strömten herein und füllten den Raum bis auf den letzten Sessel. Kurz nach 12 Uhr nahm der Hof. Der Domchor stimmte den 84. Psalm an: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.“ Die Maestri nahmen mit den Prinzen und Prinzessinnen dem Altar gegenüber Platz. Der Gottesdienst begann mit dem Gemeinbegang „Dir, dir, Zebaoth, will ich singen.“ Nach der Liturgie predigte Hof- und Domprediger Vits über Psalm 34, Vers 4: „Preiset mit mir den Herrn und laßt uns miteinander seinen Namen erheben; Herr, tue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.“ Das Niederländische Kantate, von Gemeinde und Chor gesungen, vom Bläserchor begleitet, schloß die kirchliche Feier. Nach dem Gottesdienst verweilte der Hof noch kurze Zeit im Marinensaal, während die letzte Hand an die Tafeln in den unteren Räumen gelegt wurde. Sollten doch im ganzen über tausend Personen am Tisch des Königs speisen. Im Weißen Saal war die Haupttafel gedeckt, an der das Kaiserpaar mit den Prinzen und den orientierten Damen sowie den Vorkämpfern Platz nahmen. Wie stets, war auch eine Deputation von Inhabern des Allgemeinen Ehrenzeichens und der Rettungsmedaille dort platziert: Invaliden, Feldwebel und Wachtmeister. Ihnen gegenüber der Kriegsminister neben dem sächsischen Gesandten und dem Staatssekretär des Reichsjustizamtes. Im Verlauf des Mahles erhob sich der Kaiser und trug auf das Wohl der neuernannten und der früheren Ritter; nach der Tafel hielt das Kaiserpaar noch Worte ab, dann war die Feier beendet.

Tagesgeschichte.

Unser Kaiser w. l. seinen Kanzlerwechsel
und hat sich in diesem Sinne persönlich in der jüngsten Zeit ausgesprochen. Daher ist das kalamburige Dementi der Bekauptung, Herr von Bethmann Hollweg würde Staatskanzler in Eschsch-Bohringen und Staatssekretär v. Tzippe sein Nachfolger werden, glaubwürdig, obwohl es von verschiedenen Seiten angezweifelt wird. Der gegenwärtige Augenblick, in dem wichtigste Reichsarbeiten im Fluss sind, wäre für einen Kanzlerwechsel auch so ungeeignet wie möglich. Das gleiche gilt für die Meldungen von einem Wechsel im Staatssekretariat des Auswärtigen Amtes.

Gesandtenwechsel.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der preussische Gesandte in Dresden, von Bülow, wird, dem Vernehmen nach, demnächst auf seinen Wunsch in den Ruhestand treten. Er wird in Dresden durch den bisherigen Gesandten in Lüneburg, Grafen von Schwerin, ersetzt werden, als dessen Nachfolger der bisherige Gesandte in Guatemala, von Vod, in Aussicht genommen ist.

Einen überraschenden Beschluss

nennt die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Ablehnung eines Reichszuschusses von 200 000 Mark zu den 1916 in Berlin statt findenden Olympischen Spielen durch die Budgetkommission des Reichstags angesichts der erst im Sommer gefassten Resolutionen, die dem Reichskanzler die Förderung aller auf die körperliche Ausbildung der deutschen Jugend gerichteten Bestrebungen dringend ans Herz legen. So empfindlich der Entgang des mit Sicherheit erwarteten Zuschusses unseren Turn- und Sportvereinen sein würde, er wäre zu verschmerzen und würde sicher aus freiwilligen Spenden gedeckt. Unerträglich aber will es scheinen, daß der Deutsche Reichstag einen überall im deutschen Lande mit freudiger Zustimmung aufgenommenen Unternehmen sein Interesse versagen und absteifen stehen sollte, wenn die Jugend aller Kulturnationen zu uns zu Gast kommen will. Man wird hoffen dürfen, daß das Plenum dem bedauerlichen Vorschlag der Budgetkommission nicht folgen wird.

Der neue Krupp-Prozess.

In der Revisionsverhandlung gegen die in der Krupp-Affäre verurteilten Zeugzeugen beendete der Angeklagte Tilsan, daß die ihm zur Last gelegten Verbrechen acht Jahre zurückliegen. Auf einer Sprechpartie lernte er Brandt kennen und kam dann öfter auf den Regalebenen, die rein kameradschaftlich behandelt wurden, viel mit ihm zusammen. Brandt wollte mit dem ehemaligen Kameraden Nützlich sein. Sie sprachen auch von seiner Tätigkeit bei Krupp. Er sagte, es wäre ihm sehr angenehm, wenn Tilsan ihn hin und wieder unterrichten würde. Es handelte sich

damals um neue Lieferungen auf artilleristischem Gebiet. Brandt sprach auch über die Konkurrenz, und Tilsan hatte sich dazu verhalten lassen, Preise der Konkurrenz mitzuteilen. Dies geschah aber nur in geringem Umfang.

Ein bulgarischer Anschlag gegen König Konstantin?

Aus Athen wird amtlich gemeldet: Infolge einer Anzeige ist bekannt geworden, daß ein bulgarisches Komitee in Sofia in geheimer Sitzung die Ermordung des Königs Konstantin von Griechenland beschlossen hat, und daß vier Männer, die durch das Los ausserwählt worden waren, dazu bestimmt wurden, den Anschlag auszuführen. Von diesen befinden sich Mihoff und Angeloff in Saloniki. Die beiden anderen haben Bulgarien noch nicht verlassen. Mihoff ist sofort ausgewiesen worden. Angeloff behauptet, italienischer Unterthan zu sein.

Prinz Wilhelm zu Wied

hat über den Tag seiner Ankunft in Durazzo noch keine endgültige Entscheidung getroffen, jedoch wird die Abreise nach Albanien bestimmt noch im Laufe dieses Monats stattfinden. Der Leibarzt des Prinzen, der sich im Auftrage des künftigen Fürsten nach Durazzo begeben hatte, um dort die Arbeiten für die künftige Residenz zu inspizieren, war mit dem Gesehenen zufrieden und überbrachte einen Brief Eschad Paschas, worin dieser den Prinzen seiner treuen Ergebenheit versichert.

Kreuzte russische Anfrage wegen der Mission Viman Paschas.

Die russische Regierung hält einer Petersburger Meldung des Pariser Temps zufolge die Angelegenheit des Generals Viman von Sanders noch nicht für erledigt. In Paris und London hat man sich mit der am heutigen Montag stattfindenden Enthebung des deutschen Generals von dem Kommando des ersten Armeekorps und der Ernennung des Herrn v. Viman zum Generalinspekteur zufrieden erklärt, die russische Regierung will aber erst genau wissen, was mit dem Ausbruch militärischer Inspektion, der sehr dehnbar sei, gemeint ist, und befragt sich angelegentlich, man von Berlin aus darauf noch keine Antwort gegeben habe. Die Erteilung einer solchen Antwort würde selbstverständlich auch nicht Sache Deutschlands, sondern der Türkei sein. Die Meldung, General Viman v. Sanders sei nicht zum Generalinspekteur der türkischen Armee ernannt worden, sondern bliebe während seiner Diensttätigkeit in Konstantinopel lediglich Chef der deutschen Mission, wurde bisher von keiner Seite bestätigt, allerdings auch nicht widerrufen.

Deutscher Reichstag.

193. Sitzung vom 17. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Etats, die mit der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern begonnen wird. Die Verhandlung gilt zunächst der Sozialpolitik.

Hg. Schmidt-Berlin (Soz.) bespricht an der Hand eines umfangreichen Manuskripts zunächst wirtschaftliche Fragen. Nach wiederholten Mahnungen des Präsidenten glückt es ihm endlich, unter der Beiseite des Hauses, durch Umstellung seiner Aufzeichnungen zu der Sozialpolitik zu kommen. Der Zentralverband Deutscher Industrieller, so führt Redner aus, hat seinen Einfluß auf die Presse weiter verstärkt. Weit interessanter ist es jedoch, daß der Reichskanzler persönlich an großindustrielle Kreise herangetreten ist mit dem Wunsche, man möge dem „Verl. Lot.-Anz.“ zehn Millionen zur Verfügung stellen, damit er nicht in die Hände von Ullstein oder Wolff falle. Die landwirtschaftlichen Arbeiter werden nach wie vor in ihrer persönlichen Freiheit beeinträchtigt und stünden deshalb in der Industrie, obwohl auch in dieser die Verhältnisse unbefriedigend sind. Trotzdem wird gegen eine Fortführung der Sozialpolitik Propaganda gemacht. Seit 1855 ist nichts mehr zum Schutz der jugendlichen Arbeiter geschehen. Die Innungen üben auf die Unternehmer einen bedenklichen Terrorismus aus. Leider ist die Klassenjustiz bei uns gang und gäbe. (Vizepräsident Baasche rügt diese Verleumdung des deutschen Richterstands.) Gewiß gibt es in Deutschland Richter, die das verurteilen. Es wäre auch wirklich traurig, wenn es keine Richter gäbe, bei denen sich der Adel gegen solche Parteilichkeit geltend machte.

Hg. Doormann (Wpt.): Nach wie ist soviel sozialpolitische Arbeit geleistet worden, wie in den letzten 2 Jahren und diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. In der Frage der Aufhebung des § 100 über die Festsetzung von Mindestpreisen durch die Innungen nähern sich die maßgebenden Handwerkerkreise unserer Auffassung. Die Frage rückt ihrer Lösung immer näher. Ueber die Krankenversicherungsreform kann man noch kein Urteil fällen. Man muß abwarten, wie sich die Landkrankenassen bewähren. An gewissen Stellen waren aber die Landesbehörden nicht auf der Höhe. Der Tarifvertrag ist auf dem Siegeszuge. Der Staatssekretär wird erklären müssen, ob die Zeit zur Regelung des Tarifrechts noch nicht gekommen ist. Von einem Stillstand auf sozialpolitischem Gebiete ist keine Rede. Eine Ueberstützung würde der Sozialpolitik selbst aber nicht dienlich sein. Die Sozialpolitik ist beim Staatssekretär in guten Händen. (Beifall.) Montag 2 Uhr: Weiterberatung.

Oertliches und Cäcäisches.

* - Witterungsausssicht für Dienstag, den 20. Januar: Wenig Veränderung des gegenwärtig herrschenden Wetters.

h. - 19. Niedererzgebirgsgau. Gestern fand die 113. Gauwörterkunft in der Turnhalle des Turnvereins zu Söhdorf statt. Unter Leitung des 2. Gauwörterkings Zilling-Aufsdorf wurden die Freiübungen für das Gauwörterfest und Übungen im Umzuge geturnt. 1. Gauwörterwart R. Wohlfahrt-Söhdorf leitete ein Gemeinturnen an 3 Pferden für Jugendturner und Mannschafskämpfe im Hochspringen und Tauchingen. An den Freiübungen nahmen 123 Turner, am Gemeinturnen 96 teil. Nachmittags 1/2 Uhr fand im „Weißen Lamm“ unter Leitung des Herrn Wohlfahrt eine Sitzung statt. Nach Verlesen der Anwesenheitsliste und einer Aussprache über das stattgefundene Turnen gab der 1. Gauwörterwart einen sehr ausführlichen Bericht über das Jahr 1913, worauf Herr Lehrer Viehscher-Hofenstein-Ernstthal ein vorzügliches Referat über „Turnen und Sport“ bot. Herr Wohlfahrt wurde wieder als 1. Gauwörterwart in Vorschlag gebracht. Bei den Ergänzungsarbeiten für den Turnaussschuß wurden gewählt im 1. Bezirk Müller und Kästner, im 2. Bezirk Lettermann und Brüner, im 3. Bezirk Feinig und im 4. Bezirk Esche. Für die Unterstützungsliste wurden 8,54 M. gesammelt. Nach Verlesen der Berandlungsschrift wurde die Sitzung um 1/6 Uhr geschlossen. - Am Sonntagabend fand eine Turnaussschußsitzung im „Weißen Lamm“ in Söhdorf statt, die sich mit der Ausarbeitung für das Gauwörterfest, das am 23. August in Söhdorf stattfindet, und dem turnerischen Arbeitsplan für das Jahr 1914 zu beschäftigen hatte.

* - Die Maul und Klauenkrankheit ist im Königreich Sachsen am 15. Januar in 13 Gemeinden und 17 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 31. Dezember 1913 war 14 Gemeinden und 17 Gehöfte.

* - Geldmarkt. Wie aus der in der heutigen Nummer befindlichen Bekanntmachung ersichtlich, gelangt in den nächsten Tagen ein Teilbetrag der 1/2-prozentigen Anleihe der Sächsischen Elektrizitäts-Vierlings-Gesellschaft in Oberlungwitz zum Kurse von 99 1/2 Prozenten zum freihändigen Verkauf. Die Anleihe, welche in Stücke zu je 1000 M. eingeteilt ist, wird bereits an der Berliner Börse offiziell notiert (gestriger Kurs 99 1/2 Proz.) und ist zu je 105 Proz. rückzahlbar. - Die Sächsischen Elektrizitäts-Vierlings-Gesellschaft Oberlungwitz, ist bekanntlich eine Tochtergesellschaft der zum Konzern der Allgemeinen Elektrizitäts-Vierlings-Gesellschaft, Berlin, gehörigen Elektrizitäts-Vierlings-Gesellschaft. Anmeldungen nimmt das Vanhous Bayer & Heinze, Chemnitz, Jünnere Johannisstr. 3 und 5 spezial- und provisionsfrei entgegen.

* - Preisgekrönte Aussteller. Bei der am Sonntag in Niederlungwitz stattgefundenen Geflügelausstellung erhielten u. a. folgende Herren Auszeichnungen, und zwar auf Hühner Hermann Spangenberg-Döhlen-Ernstthal einen 3. und zwei 4. Preise, Otto Granz-Vangenschurndorf 4. Preis und Karl Tippmar-Oberlungwitz 2. Preis. Auf Tauben erhielten Ernst Gruner-Oberlungwitz Ehrenpreis, 1. und 3. Preis, Otto Pfeifer-Oberlungwitz 1., 2. und 3. Preis, Hermann Voit-Hohenstein-Ernstthal 3. Preis, Paul Grober-Hohenstein-Ernstthal Ehrenpreis, 1., 2. und 3. Preis, Alfred Wolf-Hohenstein-Ernstthal Ehrenpreis, 1. und zwei 4. Preise und Hermann La-Mußknappel je einen 3. und 4. Preis. Auf Enten erhielt Herr Karl Tippmar aus Oberlungwitz Ehrenpreis, 1. und 3. Preis.

* - Hohenstein-Ernstthal, 19. Jan. Der Bezirk Chemnitz im Verein sächsischer Gemeindebeamten hielt gestern im Saale des Hotels „Drei Schwänen“ eine Bezirksversammlung ab, der auf besondere Einladung ein Vertreter beider städtischen Kollegien beiwohnten. Zur Beratung standen Gegenstände aus dem Berufsleben.

- i. Eine Broschüre, die unsere Stadt als Winterausflugsziel empfiehlt, löst der hiesige Stadtrat gegenwärtig verorten. Entsprechend dem Zweck ist die Schrift neu und kurzem, aufklärenden Text mit fünf schönen Winterlandschaften ausgestattet. Die Motive sind dem Hüttengrund, dem Stadtturm und dem Berge entlehnt und vertragen aufs neue, wie geeignete Hohenstein-Ernstthal als Wanderziel ist. Möge der Mühseligkeit unserer Stadtvertretung rechter Erfolg beschieden sein.

- h. Der Sportbetrieb auf unserem „Fassberg“ war gestern wiederum ein äußerst reger. Von früh bis spät war die Rodelbahn vollbesetzt, befahren Eisfahrer kreuz und quer die schneeigen Flächen und Hänge, kamen und gingen die Sportler und Zuschauer, kurz, es war ein Fest, wie ihn sich unser Berg vor einigen Jahren noch nicht geträumt hätte. Es war aber auch eine Pracht auf dem Berge. Eine Schnee- und Raubtreiblandschaft, die sich den ganzen Tag hielt, begeisterte Jung und Alt und ließ die oft recht bemerkbare Kälte schnell vergessen.

* - Ein Gasrohrbruch wurde gestern nachmittags in einem Hause der Bahnhofstraße festgestellt. Die Gasanstalt ließ an der Verletzung des Schadens die ganze Nacht hindurch arbeiten.

- r. Die Jahreshauptversammlung des Turnbundes war gut besucht. Nach Erledigung der Eingänge und Ausnahmen kam man zum Jahresbericht und der Rechnungsablage. Der Jahresbericht lag den Versammlungsbefuchern erstmalig in Form eines Buches, des 1. Jahrbuches des Turnbundes vor. Dasselbe enthält in kurzen, gedrängten Abschnitten alles für den Turnerbüchler Wissenswertes, so ein Regenerzeichnis,

den Arbeitsplan, den Rückblick auf 1913, den Klassenbericht, Siegetafel, Jubilare, Turnleistung, Erste Hilfe bei Unfällen auf dem Turnplatz usw. Diese Neuauflage fand freundliche Aufnahme. Bei den Neuauflagen erfuhr die Zusammenfassung des Turnrates keine wesentliche Verschiebung, nur die Turnwörterposten wurden durch die Herren E. Wolf und H. Vogel neu besetzt. Erster Wächterwart wurde Herr Flechsig, zweiter Herr Alfred Gaam, Zeugwart Herr C. Leipziger. Der Antrag, in Zukunft im November die Ergänzungsarbeiten zum Turnrat vorzunehmen, fand Annahme.

- r. Der Theatralisch-artistische Verein hielt seine Generalversammlung gestern in der „Sonne“ ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sei folgendes erwähnt: Man stimmte dem Jahres- und dem Klassenbericht zu und beschloß eine Ermäßigung der Mitgliedsbeiträge um die Hälfte (von 40 auf 20 Pfg. pro Monat). Die Wahlen ergaben im allgemeinen die seitiger Zusammensetzung des Vorstandes. Einige Punkte mußten infolge vorgeschrittener Zeit vertagt werden, so z. B. die Bildung einer Vereinskapelle und Satzungsänderung.

1. Fußball. Sportklub Sandow 1. Mannschaft siegte gestern Sonntag mit der 3. Mannschaft des Vf. Sp.-V. ein unentschiedenes Treffen. Das Spiel wurde von Anfang bis Ende außerordentlich heftig geführt. Besonders waren es Glauhaus Rechtsaußen und rechter Flügel, die dem Spiele eine unnütze Schärfe gaben. Schon bald nach Anstoß führt Sandow mit 3:0. Glauhaus kann aber bis zur Pause nicht nur gleichziehen, sondern das Spiel sogar 3:4 für sich gestalten. Mit großer Erbitterung ringen beide Mannschaften um den Sieg. Bei Schluß war der Kampf aber unentschieden mit außerordentlich hoher Torzahl (6:6). Das Resultat zeigt, daß beide Mannschaften über gute Stürmer verfügen.

* - Schiebemann und seine Kollegen. Gestern abend in der 10. Stunde, als der diensttätige Schiebemann in einem Lokal der Altstadt gegen ein in der ungeschicklichen Weise den Schiebemann ausführendes Paar einfallen mußte, wurde er von Umstehenden hart bedrängt, sodas sich die Sistierung des Täntzers zwecks Namensstellung nötig machte. Auf dem Wege zur Wache wurde der Schiebemann kühn angegriffen und von den Verfolgenden gemeinschaftliche Gefangenenbefreiung ausgeführt. Schließlich gelang es noch mit Hilfe von Zivilisten, zwei der Täter zu verhaften und nach der Wache zu bringen, wo sie heute morgen nach Feststellung ihrer Namen und Angabe des Täntzers freigelassen wurden. Die Betreffenden sehen strenger Bestrafung wegen Widerstands, tätlichen Angriffs und Gefangenenbefreiung entgegen.

* - Kaufbolde. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr wurde der hier auf dem Teichplatz wohnhafte Kupferschmied Bemann an der Ecke Dresden- und Schulstraße vor dem Schaufenster der Firma Gustav Günther von den hier auf der Breitestraße wohnenden Gerüßern Jeps ohne jeden Grund angerempelt. Der eine der beiden Kaufbolde verfechtete B., als dieser sich dies verbat, mit der Faust einen derartigen Schlag ins Gesicht, daß B. taumelte und einen Schaufenster am Günther'schen Hause zertrümmerte. Die Mordlinge büßen strenger Strafe gewärtig sein.

* - Paletomarder. Gestern abend in der 10. Stunde wurden aus der Gaststube des Hotels „Schweizerhaus“ ein in einem Gaste geladener neuer dunkelgrauer Winterfregier, ein schwarzladierter Spazierstock mit Silbergriff und ein schwarzer, steifer Filzput verdachtlos gestohlen. Etwasige Wahrnehmungen erlöhnt die Polizei.

m. Oberlungwitz, 19. Jan. Die Auslosung der Spenden aus den Erträgnissen des Kornblumentages findet in unserem Ort in den nächsten Tagen durch Herrn Bezirksvorsteher Merres-Glauhaus statt. Die Empfänger müssen sich durch die Militärpäch ausweisen.

1. Oberlungwitz, 19. Jan. Das Rodeln der Kinder auf abfallenden Seitenstraten und Gutswegen ist ein beliebter, aber auch leicht gefährlicher Sport. Ein schulpflichtiger Knabe, der in diesen Tagen einen steilen Gutsweg herabfuhr, wurde von einem Automobil gestreift, sodas er vom Schlitten gerissen und mit einer größeren Kopfwunde nach Hause gebracht werden mußte.

1. Oberlungwitz, 19. Jan. Sein diesjähriges Christbaumergnügen hielt Sonntagabend der Ost- und Gartenbauverein im Vereinslokal „Vorshaus“ ab. Nach Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer gab Herr Vorsteher Fabrikbesitzer Otto Kunze ein Glückwunschsprechen des früheren Mitglieds Gemeindevorstand Andreas-Beiersfeld bekannt, dem ein gemeinsamer Gruß gesandt wurde. Der Abend, bei dem auch der Humor nicht fehlte, nahm einen vorzüglichen Verlauf.

* Oberlungwitz, 19. Jan. Der evangelische Arbeiterverein hielt gestern im Restaurant „Vorshaus“ ein wohl gelungenes Weihnachtsgnügen ab, das sich eines recht guten Besuches erfreute.

- Oberlungwitz, 19. Jan. In der gut besuchten gestrigen Generalversammlung des Turnvereins „Saxonia“ im „Deutschen Kaiser“ wurde nach Aufnahme neuer Mitglieder der Jahres- und Klassenbericht erstattet. Die Geschäftsstelle des Vereins wurden im Jahre 1913 in zwei General-, 9 Mitgliederveranstaltungen und 12 Turnratsitzungen erledigt. Einen ziemlichlichen Zuwachs neuer Mitglieder hatte der Verein im verfloffenen Jahre zu verzeichnen. Einnahme und Ausgabe erreichten die Summe von 5189,14 M. Der Verein besitzt eine Ver-